

(Preis-Zeitung.)

22. Jahrgang

Budapest, 18. Juli. Graf Michael Carolsi hat in der Gründungsitzung der neuen Unabhängigkeitspartei in seiner Eröffnungsrede u. a. Folgendes gesagt: Zur Vermeidung von Mißverständnissen muß ich erklären, daß unter Ungarn es keinen Meinungsunterschied in der Hinsicht geben kann, daß, wenn der Feind uns ein

muß sich täglich mit dem Herrn beschäftigen, sprach auch von dem, was das deutsche Volk Gewinn des Krieges bringen könne, von den "Rögeln und Kritiziren". Er habe den Menschen, die jetzt in den Schlingengräben anders sein werden. Die Geistlichen sollten prägen, sie sollten, was ihnen jetzt durchgegangen ist, in die Zukunft mitnehmen.

Seegefecht „auf weite Ent-

Von Dr. L. Staß

Edweden.

Der Kaiser

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Giller.

Ein Spalt in der Thür wurde langsam erweitert. Die kleine Mieke erschien und machte ihren Knig; sie hatte die ersten ernsten Züge des Waters und den großen stillen Blick, der Bittner immer an Johannes unbequem gewesen war. Mit gezwungener Freundlichkeit sprach er ein paar Worte zu dem Kinde.

Die Kleinen sahen die Verheißungsvollen
folgten Gudmilla willig.

Die Sozialisten.

Das Berl. Tageblatt berichtet, haben Adolf Braun, Reichstagsabgeordneter und Emanuel Wurm, Reichstagsabgeordneter, eine sozialistische Einigungskommision nach Nürnberg ein. Wie die internationale Korrespondenz hört, stehen die führenden Persönlichkeiten beider Parteien der Sache sehr skeptisch gegenüber. Es verlautet, dass der äußerste Linke überhaupt nicht eingeladen ist.

Kommunales.

Am 16. Juli. Unsere Nachbarstadt Weissenau hat den Versuch gemacht, die städtischen Obstgärten anstelle der bisherigen Verpachtung in Selbstverwaltung zu nehmen, um vor allem der Bevölkerung Obst zu billigen Preisen zu liefern. Die nunmehrigen Erfahrungen mit den Kirschen zeigen, dass die Selbstverwaltung ein guter Gedanke war; denn obwohl die Kirschen zu 25 Pfg. das Pfund verkauft wurden, hat die Stadtgemeinde dabei einen Ueberschuss von etwa 1000 Mark erzielt.

Legte Nachrichten.

London, 18. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich mitgeteilt: Asquith erklärte im Unterhause, dass die Regierung auf den Rat der militärischen und diplomatischen Experten beschloß, die Dokumente über die Operationen an den Dardanellen und in der Ägäis nicht zu veröffentlichen, da eine vollständige Veröffentlichung dem Feind wertvolle Aufschlüsse geben könnte. Er forderte aber zu einer allgemeinen Diskussion beider Fragen am 20. Juli auf, wo er alle kritischen Einwürfe beantworten werde.

Telephonische Nachrichten.

Die Heimreise der „Deutschland“.

Ein fahend deutsche Handels-U-Boote.

Berlin, 18. Juli. Dem B. Z. zufolge kündigen die Blätter für morgen die Abreise des U-Bootes „Deutschland“ an. Es habe 1200 Tonnen Kohle und Kautschuk geladen. Vor der Chesapeake wurden englische Kreuzer gesichtet. Kapitän Schmidt erklärte, daß bald 12 Handels-U-Boote in der Nordatlantischen Ozean festsitzengelassen sein würden.

Sir Roger Casement.

London, 19. Juli. Neutbüro. Der Versuch Casements gegen das Todesurteil ist ohne Erfolg geblieben.

London, 19. Juli. Wie verlautet, beabsichtigt Casement an das Oberhaus als an den höchsten Richter zu appellieren, vorausgesetzt, daß der Generalanwalt seine Zustimmung dazu erteilt.

Keine Feiertage der englischen Gewerkschaften.

London, 19. Juli. Neutbüro. Die Nationalunion der englischen Gewerkschaften in London hat beschlossen, alle Feiertage bis zum Ende des Krieges aufzuheben.

Torpediert.

London, 19. Juli. Lloyd meldet aus Malta: Der britische Dampfer „Virginia“, 4700 Tonnen, ist von einem Unterseeboot versenkt worden. 47 Mann der Besatzung sind in Malta angekommen, 1 Mann verblieben in der Wunde. Ein Offizier ist vermißt. Bei Verlust wurden 7 Fischerfahrzeuge zerstört.

Große Hitze in Newyork.

Newyork, 19. Juli. Stadt und Distrikt leiden unter einer Hitzewelle, die seit einigen Tagen eine Temperatur von 40 Grad im Schatten erreicht. Über 200 Personen seien dem Hitzschlag erlegen.

Der span. Eisenbahnstreik beendet.

Madrid, 19. Juli. Im Vertrauen auf die Vermittlung haben die Eisenbahner beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Zum Brande von Tatoi.

Berlin, 19. Juli. Französische Blätter melden, daß bei dem Brande von Tatoi Kaiserin Konstantin in größter Lebensgefahr verblieben habe. Er wurde plötzlich von Flammen eingehüllt und sprang aus einer Höhe von 5 Metern in einen Pool, wo er bewußtlos liegen blieb.

Allelei vom Kriege.

Berlin, 19. Juli. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Paris: Wie die Central News aus Newyork melden, hat am Freitag in einem großen Arsenal 400.000 kleine Patronen durch einen Brand zerstört, die zur Abfuhr nach Mexiko an der Grenze bereit lagen. Es gelang, das Feuer unter Wasser zu setzen, wodurch eine Explosion verhindert wurde. Der Schaden ist bedeutend.

Berlin, 19. Juli. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Köln: Hier wurde am Freitag wegen Unterschlagung von Geld und Mündelgeldern in Höhe von 38.000 Mark ein Mann verurteilt. Es werden ihm auch Urkundenfälschungen zur Last gelegt.

Berlin, 19. Juli. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Hamburg: Die Dyna- mit-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel

u. Co., Hamburg, hat der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen eine Million Mark überlassen.

Das Berl. Tagebl. meldet aus Bern: Schweizer Blätter melden, daß vor dem Kriegsgericht in Vaud ein aufsehenerregender Prozeß wegen großer Verrätereien bei Lieferungen von Militäruniformen begonnen hat. Es sind zahlreiche hochstehende Persönlichkeiten angeklagt.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Unpäßbarkeit der Familien-Unterstützungen für rückständige Steuern. Bei den Verhandlungen im Reichstag ist von verschiedenen Seiten darüber Beschwerde geführt, daß die gesetzlichen Familienunterstützungen für rückständige Steuern mit Beschlagnahme belegt seien. Der Minister des Innern hat zu dieser Frage in folgender Verfügung (vom 25. Mai d. J.) Stellung genommen: „Ein hohes Vorgehen kann nicht für zulässig erachtet werden. Der den Angehörigen in den Dienst eingetretener Mannschaften zustehende Unterstützungsanspruch ist als der Pfändung nicht unterworfen anzusehen. Nach dem Zwecke des Gesetzes stellen sich die Unterstützungen als Beiträge zum Unterhalt dar. Dem entspricht es, die Unpäßbarkeit der Unpäßbarkeit den auf gesetzlicher Vorlage beruhenden Unterhaltungsfordernungen (§ 850 Nr. 2 der Zivilprozeßordnung) gleichzusetzen. Aus der Unpäßbarkeit des Unterstützungsanspruchs ergibt sich ohne weiteres, daß er der Aufrechnung nicht unterliegt und nicht abgetreten werden kann (§§ 394, 400 des Bürgerlichen Gesetzbuchs).“

Anfragen über das Schicksal Vermißter. In letzter Zeit haben sich Personen mehrfach an eine in Madrid befindliche Stelle gewandt, um Nachrichten über Vermißte zu erhalten. Im allgemeinen werden aber deutsche Familien leichter zu ihrem Ziele gelangen, wenn sie nicht an Madrid, sondern an die für derartige Anfragen zuständigen deutschen Stellen herantreten. Es muß jedoch bemerkt werden, daß die Anfragen nicht an das Generalkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz zu richten sind, das für die Ermittlungen von deutschen Vermißten nach den jetzigen Vereinbarungen nicht zuständig ist, vielmehr an den zuständigen Landes- und Provinzialverein oder die nächste „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“, wie solche in zahlreichen Städten bestehen. Soweit derartige Einrichtungen nicht vorhanden oder nicht bekannt sind, erteilt für Norddeutschland der Hamburgische Landesverein vom Roten Kreuz, Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene, Hamburg, Ferdinandstraße 75, und für Süd- und Westdeutschland der Verein vom Roten Kreuz, Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene, Frankfurt a. M., Zeil 114 die gewünschte Auskunft.

Limburg, 18. Juli. Im Saale der „Alten Post“ hier, fand sich auf Veranlassung der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine Anzahl Schneidermeister unter dem Vorsitz des Handwerkskammerpräsidenten Schröder zusammen, um über die Gründung einer Lieferungs-genossenschaft für das Schneidergewerbe zu beraten. Syndikus Schröder erläuterte den Gründungsplan, der in erster Linie die Gesamtheit der Meister kapitalkräftiger machen soll, um sie zur Übernahme von Aufträgen und Lieferung für militärische, staatliche und sonstige Behörden in Stand zu setzen. Hierdurch soll auch den aus dem Feld zurückkehrenden Berufsgenossen, die ihr Geschäft durch die Einberufung einstellen mußten, Gelegenheit geboten werden, sofort wieder gut bezahlte Arbeit zu finden. Die Anwesenden erklärten sich mit der Gründung einverstanden und wählten eine Kommission aus 6 Mitgliedern, die die Vorbereitungen treffen soll. Es sind die Herren Obermeister Reuser-Limburg, Schneidermeister Setzler-Limburg, Menzel-Limburg, Schäfer-Weilburg, Fehlinger-Diez, Burg-Montabaur. Die Lieferungs-genossenschaft erstreckt sich auf die Kreise Limburg, Oberlahn, Unterlahn, Oberwesterwald, Unterwesterwald, Westerburg, Dill und Wiedertopf. Die erste Generalversammlung, in der sich die Lieferungs-genossenschaft endgültig konstituiert, wird demnächst einberufen. Auf ihr wird auch der Sitz der Genossenschaft bestimmt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Dem Unteroffizier beim Landsturm im Osten Friedrich Johann Frank wurde für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz und die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Das Eisene Kreuz. Kanonier Karl Fischer, Sohn des Wehgers Wilhelm Fischer von hier, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz.

Auszeichnung. Der Kriegsfreiwillige Julius Melken, bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde mit der Würtembergschen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Echtere Pilze! Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den Wäldern unserer nächsten Umgebung eine erstaunlich große Menge echterer Pilze wächst, und zwar Pfifferling, Champignon, Steinpilz, Ziegenbart (Hahnenkamm), die alle sehr wohlschmeckend sind und einen großen Nährwert haben. Verschiedene Pilzkenner und -Liebhaber haben in den letzten Tagen die Pilze zehnfachweise gesammelt und hatten dadurch einen vorzüglichen Fleischerganz. Es wäre zu bedauern, wenn bei der bestehenden Lebensmittelpenurie von dieser Gelegenheit nicht ausgiebig Gebrauch gemacht würde. Denjenigen, die die Pilze nicht genügend kennen, wird Herr Gärtner Bars hier selbst im Interesse der Sache gerne Belehrung erteilen.

Jugendwehr. Es sei darauf hingewiesen, daß die Mannschaften heute vollständig zur Übung erscheinen.

Agil. Kurtheater. Auf den Hofpauer. Abend am Donnerstag sei hiermit besonders hingewiesen. Ueber die Kriegsvorträge dieses bayerischen Künstlers lesen wir in der Köln. Ztg. u. a. folgendes: Pasend schilberte Hofpauer, wie der unwürdige Holzknock Hintertupfer seinen Einberufungsschein erhält, wie er von seiner Frau und seinem alten Mütterlein Abschied nimmt und wie er in „Minka“ bei seinem Regiment eintrifft. Wir sehen den biedern Bayern im Hofbräuhaus die Abschiedsmahl trinken, erleben es mit, wie König Ludwig seinen Vergnügen Lebenswohl jagt, und lassen die rührende Schilderung

des Holzknocks über den feierlichen Feldgottesdienst in München auf uns wirken. Ernst und Scherz sind glücklich gemischt, und so begleiten wir den bayerischen Helden in die Schlacht, hören von Entbehrungen und furchtbaren Strapazen, von Not und Tod im Schlingengraben und Nahkampf, in dem die schon von 1870 her gefürchteten blauen Teufel bekanntlich Meister sind. Ergreifend ist die Episode, als eine Granate seinen „Leitnant“ trifft, den „lieben guten Leitnant, von dem noch niemand ein böses Wort gehört hat“. Der brave Landwehrmann gräbt „seinen Leitnant“ unter beständigem Angeregen aus dem Granatloch und schleppt ihn unter Todesgefahr zurück, leider vergebens; denn er ist tot. Er schämt sich der Tränen nicht, als er ihn abends zur letzten Ruhe bestattet und von ihm Abschied nimmt. Später finden wir den Landwehrmann im Lazarett, und ein köstlicher Brief von seiner Frau gibt dieser Kriegsgeschichte einen humorvollen Abschluß. Hier war Hofpauer so recht in seinem Element, hier gab er in plastischer Darstellungskunst und in bauchschmerzhafter Mundart Sollenendes. Großen Beifall fand auch Rudolf Herzog: Zwischen Weg und den Vögeln. Hofpauer verstand auch den ernstesten Ton richtig zu treffen in Dichtungen über Deutschland, Wiedigen und Italien.

Agil. Kurtheater. Die nächste Vorstellung am Samstag, den 22. Juli, bringt unter Mitwirkung der Aulapelle die bekannte und beliebte Gesangsposse „Wie einst im Mai“. Das liebenswürdige Werk mit den glänzenden Gesangsnummern dürfte in der hiesigen Aufführung unserer Bühne zweifellos wieder große Anziehungskraft ausüben, so daß Reflektanten gut tun werden, sich bei Zeiten Plätze zu sichern.

Aus Diez und Umgegend.

Frauenhilfe. Am Freitag fand in Diez eine Zusammenkunft der Vorstände der Frauenhilfe des Unterlahnkreises statt, die sich während des Krieges zu einem dauernden Kreisverband zusammengeschlossen haben. Es gehören dazu und waren fast vollständig vertreten die Frauenhilfen Dörsdorf, Klingelbach, Schönborn, Kordorf, Friedland, Altdiez, Langenscheid-Weilau, Scheuern, Dienethal, Dangenau. Es wurde von Pfarrer Neubourg-Kordorf ein Dankschreiben des Herrn Pfarrer Wigge verlesen, dessen Kirchspiel Pelleninken (Kreis Zisterburg) durch den Einfall der Russen schwer heimgesucht war und da haben die Frauenhilfen des Unterlahnkreises Patenschaft übernommen und durch Anfertigung von Kleidungsstücken und Wäsche allerlei Art den Bedrängten geholfen und gute Dienste getan. Sodann wurde die Kriegsbeschädigtenfürsorge eingehend besprochen und beschlossen, die Arbeit der Berufsberater nach allen Seiten mitzunterstützen und durch persönliche Hilfsleistung mit den einzelnen Beschädigten, Müttern, die sich zeigen, abzuwechseln. Weiter berichtete Dekan Krämer-Dörsdorf über die sehr notwendige und bald in Angriff zu nehmende Fürsorge, genannt „Kriegsheimstätten“. Unsere Krieger aus der Großstadt wollen und sollen nicht wieder in die engen von Licht und Luft abgesperrten Winkel der Großstadt, nachdem sie 2 Jahre lang die freie Luft geatmet und ihr Leben fürs Vaterland eingesetzt haben. Sie haben ein Recht auf menschenwürdige Wohnungen, die ihren Familien die Gewähr gesunder Entwicklung geben. Das hat die deutsche Bodenreformbewegung (Vorstand Adolf Damaschke) schon lange angestrebt, aber noch nicht erreichen können. Nach dem Kriege aber werden dieser Heimstättenbewegung viel Freunde im Vaterland erstehen. Man wird Mittel und Wege finden, unseren heimgekehrten Kriegern Grund und Boden zu billigen Preisen, vielleicht als Erbpacht zu überlassen, und der Kreisverband der Frauenhilfen des Unterlahnkreises trat sofort mit einem Betrag von 20 Mark dem Hauptauschuß für Kriegsheimstätten (Berlin) bei und will weiter dessen Arbeit mitfordern helfen.

Schöffensitzung. 1. In heutiger Verhandlung fand die bekannte große Warenhehlerei-Affäre in dem Warenhaus von Geschwister Mayer, Limburg, ihre Sühne. Angeklagt war der Kaufmannslehrling Hermann Ott, die ledige Emilie Ott, die Verkäuferin Auguste Ott und die Eltern Eheleute Wilhelm Ott, sämtlich von Diez. Als eigentlicher Hauptangeklagter wird der Lehrling Hermann Ott aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der sich wegen Diebstahls, die Emilie Ott wegen Mithilfe des Diebstahls und Hehlerei, die Auguste Ott und die beiden Eheleute wegen Hehlerei zu verantworten haben. Von der Größe des Umfangs des Diebstahls zeugt die im Sitzungssaal ausgebreitete Beute, bestehend in: Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche, Schuhe, Haussachen, Gläser, Porzellan-Sachen, Spiel- und Nippfachen, Teppiche, Bettvorlagen, Uhren, Nadeln u. a. mehr, die einen Wert von weit über 1000 Mark darstellen. Die Angeklagten insbesondere Hermann Ott vertreten bei der heutigen Vernehmung den Standpunkt den größten Teil der Waren gekauft zu haben, die Beweisaufnahme ist jedoch so belastend, daß die Angeklagten ihren Standpunkt dem Gericht nicht glaubhaft machen können. Das Gericht kam in anberaucht der Schwere des Falles zu folgendem Urteilspruch: Hermann Ott erhält 4, Emilie Ott 3, Auguste Ott 1 und die Eheleute Wilhelm Ott je 8 Monate Gefängnis. 2. Wegen Nichterschelnens an einer angeordneten Übung der Pflichtfeuerwehr wurden 12 junge Leute vom Bürgermeister in Holzheim in eine Strafe von je 2 M. genommen. Sämtliche Beiräte erhoben hiergegen Einspruch und erzielten auch heute ihre Freisprechung. 3. Der Oekonom Jul. Haymann von Friedland erhielt zwei Strafverfügungen in Höhe von je 5 M. weil er seine Hühner auf heftigen Weiden umherlaufen ließ. Sein Einspruch wurde abgewiesen. 4. Der Landwirt und Gutsbesitzer König von Thalhof bei Waldmünster wurde wegen jahrlängiger Mißwirtschaft in eine Geldstrafe von 30 Mark genommen. 5. In der Privatklagesache A. gegen B. beide von Niedermeisen, wurde von B. Widerklage erhoben. Die B. wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 25 M. evtl. 5 Tage Gefängnis u. a. mit 5 M. evtl. 1 Tag Gefängnis verurteilt. Beiden Parteien wurde öffentliche Urteilsverkündung zugesprochen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.



Todes-Anzeige.

Am 26. Juni wurde uns unser einziger, innigstgeliebter, treuer Sohn und Bruder

Wilhelm Hohlwein

Gefreiter im Res.-Feld-Art.-Regt. No. 28

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 24 Jahren durch den Heldentod entrissen.

Wir gaben unseren Einzigen und mit ihm unsere ganze Hoffnung.

In tiefstem Schmerz:

Seine Eltern u. Schwester.

Diez, den 19. Juli 1916.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Fleischversorgung der Hotels.

Im Interesse einer ordnungsmäßigen Versorgung der Hotels mit Fleisch ist es erforderlich, daß die Zahl der anwesenden Gäste von Zeit zu Zeit festgestellt wird. Wir haben den Polizeierganten Hermann beauftragt, an jedem Mittwoch in den Hotels die erforderlichen Erhebungen vorzunehmen. Es wird ersucht, gewissenhafte Angaben zu machen. Nachprüfungen behalten wir uns vor. Bei etwaigen unrichtigen Angaben würde der Betreffende sich der Gefahr aussetzen, bei der nächsten Fleischabgabe ausgeschlossen zu werden.

Bad Ems, den 18. Juli 1916.

Der Magistrat.

Steuer-Erhebung.

Die Zahlung der angeforderten Staats- und Gemeindeabgaben für die Monate April, Mai und Juni 1916 wird in Erinnerung gebracht. Nach Ablauf von 5 Tagen muß das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Bad Ems, den 19. Juli 1916.

Die Stadtkasse.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaal gebäude)

Direktion: Hermann Steingosler.

Samstag, den 22. Juli 1916.

Unter Mitwirkung der Kurkapelle

Wie einst im Mai.

Posse mit Gesang und Tanz von Walter Kollo.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Heute Mittwoch, 19. Juli, abends 8^{1/2} Uhr
Übung in der Halle.

Bad Ems, den 19. Juli 1916.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

**Wegen Sterbefall ist unser Geschäft am
Donnerstag dieser Woche geschlossen.**

9916]

Geschwister Reim, Bad Ems.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

**Henriette Prinzessin von Nassau
Weilburg und Erzherzog Karl von
Oesterreich (der Löwe von Aspern)**

von Dr. F. Seibert mit Illustrationen.

Preis 3 M.

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Kriegsfische Diez.

(Schulstraße 4)

Die Verabfolgung der Speisen erfolgt täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in der Zeit von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr Mittags.

Der Magistrat.

Soeben erschienen

und in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof

zu haben:

**Fürst von Bülow
Deutsche Politik.**

In Leinen gebunden M. 7.—

Halbleder-Ausgabe M. 10.—

Liebhaver-Ausgabe M. 24.—

Das Buch der Zeit voll gedankenreicher Vaterlandsliebe, politischer Erkenntnis u. staatsmännischer Einsicht. Es ist eines der seltenen Bücher von denen überzeugt und ehrlich gesagt werden kann, daß jeder politisch gebildete und jeder um politische Einsicht bemühte Deutsche es gelesen haben muß.

Betr. Bier- und Weinsteuer.

Es ist eine größere Anzahl von Empfängern steuerpflichtiger Getränke (Wirt und Händler sowohl wie Private) mit der Anmeldung derselben im Rückstande.

Wir bringen die dies bezügl. Bestimmungen der Steuerordnungen in Erinnerung und bemerken, daß gegen diejenigen, die ihrer Anmeldepflicht nicht innerhalb 8 Tagen nachkommen, Strafen festgesetzt werden müssen.

Diez, den 16. Juli 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit mehrten sich die Anzeigen über **Gartendiebstähle**. In einzelnen Fällen konnte die Spur der Täter ermittelt und das Strafverfahren eingeleitet werden. Strengste Verurteilung wird erfolgen. Die Polizeibeamten und Ehrenfeldhüter sind zur verschärften Überwachung der Felder und Gärten angewiesen. Aber auch an alle übrigen Einwohner richten wir die Bitte, uns bei der Bekämpfung der Vergehen gegen fremdes Eigentum nach Kräften zu unterstützen und uns über Wahrnehmungen, die zur Aufdeckung von Straftaten geeignet sind, unverzüglich Mitteilung zu machen.

Diez, den 17. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung.

J. B.: Sed.

Stenerzahlung.

Es wird nochmals an die Zahlung der Steuern und Abgaben für April, Mai und Juni 1916 erinnert. Die **kostenpflichtige Beitreibung** der noch rückständigen Beträge beginnt in den nächsten Tagen.

Diez, den 17. Juli 1916.

Die Stadtkasse.

Waschhauskleider,

hell und dunkel, von 6 M. an.

M. Goldschmidt, Nassau.

Frisch

vom Seeplatz eingetroffen

Mittelschellfische Pfund 66

Sardellen 1/4 Pfund 45

Delfardinen Dose 50—100

Ia. Zitronen

2 Stück 15

Grüne dicke Bohnen Pfd. 22

Zitronen-Most

1/2 Fl. 95, 1/4 Fl. 58

Himbeer-Syrup

1/1 Fl. 140, 1/2 Fl. 80

Erdbeer- u.

Kirschsyrop

1/2 Fl. 100

NB. Sämtliche Fruchtäfte sind nur zu 3 der gefüllt und sofort gebrauchsfähig.

Ernae & Jung

Diez, Wilhelmstr. 26. Tel. 211.

Die Goldankaufsstelle in Bad Ems befindet sich in der Kunststube des Kur- und Verkehrsvereins „Wehen Hof“. Sie ist geöffnet jeden Dienstag von 2—4 Uhr nachm.

Metallbetten

an Private. Katalog frei. Holzschrauben, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Gräulein

nicht unter 19 Jahren, mit schöner Handschrift. Fertigkeit in der Handhabung der Schreibmaschine und guten Kenntnissen im Rechnen zum 1. August cr. gesucht. 9918

Kgl. Domänenrentamt, Diez.

Küchenmädchen

sofort gesucht. Näheres Geschäftsstelle. 9915

Küchenmädchen

sofort gesucht. 9924

Hotel Schützenhof, Bad Ems.

Wohnung

Oranienweg 3, 4 Zimmer, Küche und Bad; zu vermieten. Heinrich Sommer, Bad Ems, Römerstraße 95.

Kieler Bücher

frisch eingetroffen

P. Dietl, Bad Ems

Eisenbahn-Fahrer

Bad Ems (Abteil)

nach Nassau-Lahn

625 805 (nur bis Nassau)

(nur bis Nassau) 711

T 128 (nur bis Nassau)

Limborg) 422 (bis Limb.)

625 T 722 (nur zu Sonntagen)

T 722 (nur zu Sonntagen)

922 (nur bis Limb.)

nach Niederlahn

Coblenz.

T 612 (über Oberlahn)

751 D 821 921 922

212 322 T 512 D 821

D D-Zug mit Zwickel

T Triebwagen.